



**Stadtamt Braunau am Inn
Stadtplatz 38, 5280 Braunau am Inn**

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 6. Juli 2023, im Veranstaltungszentrum stattgefundenene Sitzung des

Gemeinderates

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.50 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Mag. Johannes Waidbacher

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP-Fraktion: Vbgm. Marco Baccili B.Sc., StR Dir. Josef Knauseder MMBA, GR Mag. Dr. Ramona Eberl, GR Doris Haubentrath, GR Nina Bernroithner, GR Stefanie Stoffle, GR Gerhard Bruckbauer, GR Anna Stoiber, GR Wolfgang Höfelsauer, GR Mag. Matthias Kritzing BA MA, GR Alfred Hermann, GR Sebastian Burndorfer, GR Anton Bernroithner

Entschuldigt: StR HR Mag. Eva Gaisbauer, GR Zoran Šijaković

Ersatz: GRE DI Markus Dutzler (für StR Gaisbauer), GRE Manfred Obermayr (für GR Šijaković)

SPÖ-Fraktion: Vbgm. DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler, GR Günter Mikula, StR Mag. Martina Schäfer, GR Rudolf Eiblmaier, GR Manfred Offenhuber, GR Rudolf Streitberger, GR Demil Omerovic

Entschuldigt: GR LABg. Gabriele Knauseder MSc

Ersatz: GRE Heinz Strobl

FPÖ-Fraktion: StR Hubert Esterbauer, StR Mag. Ing. Gerhard Haberfellner, GR Bettina Bachinger, GR Ing. Hans Pill, GR Christian Bachinger, GR Alexander Ranftl

Entschuldigt: GR Alexander Lechner

Ersatz: GRE Manuel Schmidhammer

GRÜNE-Fraktion: StR Günter Winterstätter, GR Elke Gapp, GR DI Mag. Manfred Hackl, GR DI Manuel Parfant, GR Elma Pandžić, GR Myriam Lizeth Außerhuber-Camposeco

Entschuldigt:

Ersatz:

Anwesende Gemeindebedienstete:

AD Mag. Andreas Reiter, BD Dipl. Ing. Karl Schug, Gisela Lahner

Schriftführerin: Gisela Lahner

Der Vorsitzende eröffnet die Gemeinderatssitzung und stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 25.05.2023 aufliegt und diese als genehmigt gilt, wenn bis Ende der Sitzung kein Einwand erhoben wird.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass TOP V/2 von der Tagesordnung abgesetzt wird.

A:

I. Antrag gemäß § 46 Abs.2 der Oö. Gemeindeordnung:

1. Antrag der Grünen-Fraktion gem. § 46. Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990 - Unterstützung für WebChecker Workshops in Braunauer Volksschulen

Antrag:

Die Stadtgemeinde Braunau gewährt ab dem Schuljahr 2023/2024 bei einer Abhaltung von „WebChecker“ Workshops in den Volksschulen der Stadt Braunau eine Unterstützung im Ausmaß von 50% der Kosten je Schülerin bzw. je Schüler. Die Schulleitungen sind von diesem Angebot in Kenntnis zu setzen.

GR Pandžić berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR Eiblmaier erklärt, dass der richtige und sichere Umgang mit Social Media gar nicht früh genug erlernt werden kann und deswegen freut seine Fraktion die Initiative der Grünen Fraktion, das ist eine super Idee. Aber, man kann ihn jetzt als Sozialisten oder Marxisten brandmarken, Bildung ist seiner Meinung nach, genau wie Sicherheit, eine Aufgabe der öffentlichen Hand und somit stellt er den Gegenantrag, dass man 100% der Kosten übernimmt.

GR Mag. Kritzinger BA MA bedankt sich ebenfalls für diese Idee und erklärt, dass die WebChecker an den Schulen bereits alltäglich sind. Die Zahl von 68 Workshops, die Frau Pandžić als „klein“ titulierte hat, empfindet er als groß, es ist super und man kann dankbar sein. Er weiß, dass aktuell an den Schulen zusätzlich die 4youCard forciert wird, mit welcher man noch etwas günstiger aussteigen wird. Heuer ist sein erster Jahrgang einer 1. Klasse AHS und aus seinem Alltag weiß er zu erzählen, dass fast alle Schülerinnen und Schüler ein Smartphone haben. Im Vorjahr waren es weit weniger als die Hälfte, nur um zu sehen, wie rasant es hier weitergeht. Er selbst unterrichtet das Fach „Digitale Grundbildung“. Die Kinder sehen das Smartphone als Spielzeug, es hat lustig zu sein, ganz egal, welche Inhalte dann kommen. Und von Schülern kommen tatsächlich Meldungen, diese würde er nicht erst ab 18 deklarieren, sondern eher ab

21. Das ist erschreckend und deswegen sind Sachen wie WebChecker oder Saferinternet wichtig und gut. Ein Tipp von ihm und auch ein wichtiges Anliegen – ja, Bildung findet an der Schule statt, aber man kann dort nicht alles abdecken. Er sieht auch die Eltern in der Verantwortung. Auch diese sollen sich auf den diversen Plattformen wie WebChecker oder Saferinternet schlau machen. Es gibt dort kleine Checks, um das Wissen der Eltern einmal zu testen. Auch in der Schule bei seinen Schülerinnen und Schülern regt er immer an, dass diese ihren Eltern sagen sollen, sich auf den Plattformen einmal zu testen. Ja, er will das Thema unterstützen, aber er möchte auch unterstreichen, dass die Schule in diesem Bereich tatsächlich nicht alles leisten kann und auch die Eltern in die Pflicht genommen werden müssen. Das ist ihm ein ganz wichtiges Anliegen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** zuerst über den Gegenantrag von Herrn GR Eiblmaier zu TOP I/1 abstimmen.

Gegenantrag:

Die Stadtgemeinde Braunau gewährt ab dem Schuljahr 2023/2024 bei einer Abhaltung von „WebChecker“ Workshops in den Volksschulen der Stadt Braunau eine Unterstützung im Ausmaß von 100% der Kosten je Schülerin bzw. je Schüler. Die Schulleitungen sind von diesem Angebot in Kenntnis zu setzen.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

Bgm. Mag. Waidbacher, Vbgm. Baccili,
GR Eberl, StR Knauseder, GR N. Bernroithner,
GR Stoffle, GR Bruckbauer, GR Stoiber,
GR Höfelsauer, GR Kritzinger, GR Hermann,
GR Burndorfer, GR A. Bernroithner,
GRE Dutzler, GRE Obermayr, SPÖ-Fraktion,
GR Ranftl, Grüne-Fraktion

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

GR Haubentrath, StR Haberfellner,
GR B. Bachinger, StR Pill, GR C. Bachinger,
GR Hochhuber, GRE Schmidhammer

an lb am 10.07.2023 / La

II. Antrag des Bürgermeisters:

1. Behandlung des in der Tagesordnung unter Teil „B“ angeführten Verhandlungsgegenstandes

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/1 abstimmen.

Antrag:

Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

III. Anträge des Finanzausschusses:

**1. Voranschlag 2023, Überplanmäßige Ausgaben
Radspielplatz Planungsansatz**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/1 abstimmen.

Antrag:

Gemäß § 79 GemO in Verbindung mit GHO § 13 wird bewilligt:

Schaffung eines neuen Kreditansatzes:

Konto 5/269040-006000 Sonstige Einrichtungen - Radspielplatz	EUR 30.000,00
--	---------------

Bedeckung:

Konto 5/612001-060202 Gemeindestraßen – Oberrothenbuch	EUR 30.000,00
--	---------------

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 10.07.2023 / La

**2. Voranschlag 2023, Überplanmäßige Ausgaben, Lärmschutzgutachten
B 148 Altheimer Straße, B 156 Lamprechtshausener Straße, L 502 Simbacher Straße**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/2 abstimmen.

Antrag:

Gemäß § 79 GemO in Verbindung mit GHO § 13 wird bewilligt:

Aufstockung eines bestehenden Kreditansatzes:

Konto 5/612001-060197 Gemeindestraßen - B148 Altheimer Straße EUR 30.000,00

Bedeckung

Konto 5/612001-060202 Gemeindestraßen – Oberrothenbuch EUR 30.000,00

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 10.07.2023 / La

**3. Feuerwehrabrechnung neu
Genehmigung von Voranschlagskrediten (Globalbudgets) für Feuerwehren**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/3 abstimmen.

Antrag:

Die vorliegende Vereinbarung über die Bewirtschaftung von Voranschlagskrediten (Globalbudgets) mit den 4 Feuerwehren der Stadt Braunau wird beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 10.07.2023 / La

**4. § 7 Abs. 1 Oö GHO - Deckungsfähigkeit der Mittelverwendungen der laufenden Geschäftstätigkeit
Stundenkontingent FAB Reno OÖ (Post 720300)**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/4 abstimmen.

Antrag:

Die Genehmigung der gegenseitigen Deckungsfähigkeit für die Konten der FAB Reno OÖ (Post 720300) wird gemäß § 7 Abs. 1 Oö GHO beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIa am 10.07.2023 / La

**5. Zustimmung der Stadtgemeinde Braunau als Kommanditistin
Jahresabschluss der Verein zur Förderung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Braunau am Inn & Co KG für das Haushaltsjahr 2022; Genehmigung**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/5 abstimmen.

Antrag:

Dem vom Komplementär vorgelegten Jahresabschluss für 2022 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIb am 10.07.2023 / La

IV. Anträge des Wirtschaftsausschusses:

**1. Krabbelstube Neustadt, Sebastianistraße 23
Vermietung an Familienzentren GmbH der Oö Kinderfreunde**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Die Zustimmung zur Vermietung des Gebäudeteiles des Kindergartens Neustadt betrieben als Krabbelstube Neustadt, Sebastianistraße 23 im Ausmaß von 217,31 m² an die Familienzentren GmbH der Oö Kinderfreunde laut vorliegendem Mietvertragsentwurf vom 02.06.2023 wird erteilt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIb am 10.07.2023 / La

2. Anlage im Stadttorturm von Kabel Braunau GmbH

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR DI Mag. Hackl sagt, dass es auf jeden Fall zu begrüßen ist, wenn eine Firma, die gemeindeeigene Einrichtungen nutzt, dafür auch Entgelte entrichtet, was die letzten Jahre ja nicht der Fall war. Das Pachtentgelt, das der Kabel Braunau hier vorgeschrieben wird, ist in der Höhe von 720 Euro/Jahr. Die Kalkulation dafür hat so ausgeschaut, dass man versucht hat herauszufinden wie viel Stromkosten diese Anlage von Kabel Braunau verursacht und ist dann auf einen Stromverbrauch von 7.300 kWh/Jahr gekommen. Aufgrund einer fünf Tage dauernden Messung hat man das hochgerechnet. Diese 7.300 kWh/Jahr hat man dann auf 766 Euro umgerechnet, das wären Stromkosten von etwas über 10 Cent/kWh. Er geht einmal davon aus, dass die tatsächlichen Kosten für den Strom für die Stadtgemeinde Braunau deutlich höher sind als diese 10 Cent. Leider weiß er nicht wie hoch die Kosten der Stadtgemeinde Braunau pro kWh tatsächlich sind, aber er nimmt an es sind mehr, weil ja nicht nur der Arbeitspreis anfällt, sondern auch Netzkosten und andere Gebühren. Auch wenn so eine Firma jetzt diese Anlage nutzt und die Gemeinde aus den von Frau GR Eberl erwähnten Gründen keinen Gewinn daraus ziehen möchte, sollte die Pacht wenigstens so hoch sein, dass die Kosten der Stadtgemeinde Braunau dadurch gedeckt werden. Und das ist in diesem Fall bei weitem nicht erfüllt und deswegen wird er - und auch einige seiner Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen - diesem Antrag nicht die Zustimmung geben.

StR Ing. Pill erörtert, dass über diese Anlage auch die Webcam betrieben und zur Verfügung gestellt wird und man auch schon im Ausschuss darüber gesprochen hat, dass diese dann auch über die Homepage der Stadtgemeinde erreichbar sein soll. Das ist dann auch ein Mehrwert für die Bevölkerung. Man kann schauen, tut sich was am Stadtplatz, ist am Stadtfest etwas los, wie laufen Veranstaltungen oder einfach um zu schauen, ob es sich auszahlt hinein zu gehen, wie schauen die Gastgärten aus, bekommt man einen Platz, einfach so etwas. Irgendwo ist da schon ein gewisser Mehrwert. Im Grunde genommen verpachtet man einen Quadratmeter, den man nicht braucht. Und was die Stromkosten betrifft, auch er persönlich kennt den Stromvertrag nicht. Aber sein Cousin ist beispielsweise bei aWATTar, das sind diese Stromtarife, wo

man wirklich stündlich den derzeitigen Börsenpreis bekommt, also nicht vom future, sondern vom Aktuellen. Es gibt teilweise Stunden, da erhält man den Strom um 2 Cent, dann gibt es Stunden, wo er teilweise 8 Cent kostet und die Netzleitgebühren sind nicht unbedingt so wahnsinnig hoch. Das bedeutet, dass so ein Strompreis von 10 Cent nicht komplett absurd ist. Und aus diesem Grund, auch weil man es als Gesamtpaket sehen muss und es einen gewissen Vorteil für die Bevölkerung bringt, wird er dem zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/2 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Die Zustimmung zum Abschluss der Nutzungsvereinbarung im Dachgeschoß des Stadttorturmes an die Fa. Kabel Braunau GmbH laut vorliegendem Nutzungsvertragsentwurf vom 01.06.2023 wird erteilt.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, SPÖ-, FPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag:

Grüne Fraktion

an IIb am 10.07.2023 / La

3. Dienstbarkeitsverträge der öffentlichen Kanalleitung

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/3 abstimmen.

Antrag:

Den vorangeführten Dienstbarkeitsverträgen (Entwürfe v. 28.03. u. 14.06.2023) zur Führung einer Kanalleitung zwischen den Grundeigentümern und der Stadtgemeinde Braunau am Inn, wird gemäß dem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwürfen, zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

4. **Klostermühlstraße; Grundübertragungsvereinbarung TD Innviertel;
Grundübertragung gemäß § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz im Zusammenhang mit
der Nutzungsvereinbarung;
Vermessungsurkunde Geometer Brunner ZT-GmbH vom
28.11.2022, GZ 20933-TP**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/4 abstimmen.

Antrag:

Die Vereinbarung zwischen TD Innviertel Immobilien GmbH, Am Reinberghof 3, 4600 Thalheim/Wels und der Stadtgemeinde Braunau am Inn zur Übertragung des Teilstückes "2" aus Grst. 1334/1, KG Ranshofen, lt. Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH, GZ: 20933-TP vom 28.11.2022, wird entsprechend dem beiliegenden vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 16.03.2023 genehmigt

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

5. **Rorerstraße; Grundübertragungsvereinbarung Hafner;
Grundübertragung gemäß § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz im Zusammenhang mit
der Nutzungsvereinbarung;
Vermessungsurkunde Geometer Brunner ZT-GmbH vom
03.12.2021, GZ 19439-TP**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/5 abstimmen.

Antrag:

Die Vereinbarung zwischen Herrn/Frau Hafner und der Stadtgemeinde Braunau am Inn zur Übertragung des Teilstückes "3" aus Grst. 1350, KG Ranshofen, lt. Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH, GZ 19439-TP vom 03.12.2021, wird entsprechend dem beiliegenden vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 16.03.2023 genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

6. **Raitfeldstraße;
Grundgrenzänderung im Zusammenhang mit der Anpassung an den Naturbestand gemäß § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz;
Vorausplan gem. PLANUM Fallast & Partner GmbH vom
13.03.2023, Plan Nr. 22-058 ERP**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/6 abstimmen.

Antrag:

Den vorangeführten vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Grundtransaktionen, auf Grundlage der Entwurfsplanung der PLANUM Fallast & Partner GmbH 13.03.2023, Plan Nr. 22-058 ERP, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

7. **Bahnhofstraße/Teichstraße;
Grundgrenzänderung im Zusammenhang mit der Anpassung an den Naturbestand gemäß § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz;
Vermessungsurkunde Geometer Brunner ZT-GmbH vom
08.02.2023, GZ 20928B-TP**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/7 abstimmen.

Antrag:

- a) Den vorangeführten vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Grundtransaktionen, auf Grundlage der Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 08.02.2023, GZ 20928B-TP, wird zugestimmt.
- b) Der Auflassung der Teilflächen des öffentlichen Gutes, auf Grundlage der Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 08.02.2023, GZ 20928B-TP wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

8. **Jahnstraße - Schaurecker;
Grundgrenzänderung im Zusammenhang mit der Anpassung an den Naturbestand
gemäß § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz;
Vermessungsurkunde Geometer Brunner ZT-GmbH vom
03.04.2023, GZ 21105-TP**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/8 abstimmen.

Antrag:

Dem Ankauf soll, wie im Amtsvortrag angeführt, gemäß der Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH GZ 21105-TP vom 03.04.2023, entsprechend dem Entwurf der Grundübertragungsvereinbarung vom 08.05.2023, nach § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz zugestimmt werden.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

9. **Vertragsergänzung Verein Hortus**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/9 abstimmen.

Antrag:

Der Ergänzung des Pachtvertrages vom 19.12.2000 wird laut vorliegender vollinhaltlich zur Kenntnis genommener Pachtvertragsergänzung im Entwurf vom 01.06.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

V. Anträge des Kulturausschusses:

1. **Kulturverein Danica Austria; Interkulturelles literarisch-musikalisches Projekt
„Braunau wird neu“; Ansuchen um Förderung**

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler erklärt, dass, wie schon Herr GR Hermann gesagt hat, sich seine Fraktion im Finanzausschuss enthalten hat und man hat das Thema dann auch intern besprochen. Man wird bei dieser Förderung nicht mitgehen und zwar aus dem Grund, weil man den Nutzen und Sinn für Braunau nicht wirklich erkennen kann. Für die SPÖ-Fraktion wäre das eine klassische Angelegenheit, wo Sponsoren gewonnen werden sollten, hat man doch eine Menge potente Firmen in Braunau. Der Nutzen und die Nachhaltigkeit sind im Endeffekt wenig ersichtlich. Abgesehen davon sind Förderungen, die vom Verein Danica Austria beantragt werden, immer sehr hoch angetragen. Im Gegenzug hat man andere Förderungen, die viel niedriger angesetzt sind, über die dann aber in den Ausschüssen ausführlich diskutiert wird ob man zustimmen soll oder nicht. Darüber hinaus fände die Präsentation in Brüssel statt. Auch hat man darüber diskutiert was mit den Audio Files passiert, wem diese dann gehören und so weiter. Für seine Fraktion ist nicht greifbar, ob das Ganze dann wirklich einen Nutzen für die Stadt Braunau hat und aus diesem Grund wird man dem Antrag nicht zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Kulturverein Danica Austria wird für das interkulturelle literarisch-musikalische Projekt „Braunau wird neu“ eine Barförderung in Höhe von EUR 5.000,00 gewährt. Die Barförderung erfolgt als Vorauszahlung; im Gegenzug ist unaufgefordert eine lückenlose Endabrechnung vorzulegen.

Beschluss:

Antrag abgelehnt

Für den Antrag:

Bgm. Waidbacher, GR Eberl, StR Knauseder, GRE Dutzler, GR Hermann, GR Bruckbauer, GR Kritzingler, GR B. Bachinger, StR Haberfellner, StR Pill

Gegen den Antrag:

GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sittenthaler, StR Schäfer, GR Eiblmaier, GR Offenhuber, GR Streitberger, GR Omerovic, GRE Strobl, GR Ranftl, GRE Schmidhammer, GR Hochhuber, GR Hackl, StR Winterstätter, GR Gapp, GR Parfant

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

Vbgm. Baccili, GR Haubentrath, GR Stoiber, GR Stoffle, GR N. Bernroithner, GR Burndorfer, GR A. Bernroithner, GRE Obermayr, GR Mikula, GR C. Bachinger, GR Pandžić, GR Außerhuber-Camposeco

2. Kulturverein Danica Austria, Adventsingen mit Wilfried Scharf, Jubiläumskonzert am 10.12.2023 im VAZ; Ansuchen um Förderung

abgesetzt

3. Stadtkapelle Braunau; Ansuchen um Jahressubvention 2023 vom 05.06.2023

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/3 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Gewährung einer pauschalen Jahresförderung in Höhe von EUR 5.500,00 sowie Sachleistungen bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 750,00 im Jahr 2023.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili und GR Kritzinger
wegen Befangenheit)

an KK am 10.07.2023 / La

**4. Braunauer Zeitgeschichte-Tage am 29.09. und 30.09.2023
Ansuchen um Förderung**

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/4 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Förderung der Braunauer Zeitgeschichte-Tage am 29.09 und 30.09.2023 durch Gewährung einer Barförderung in Höhe von EUR 9.000,00 sowie Übernahme der Sachleistungen in Höhe von ca. EUR 800,00. Am Jahresende ist unaufgefordert eine Abrechnung vorzulegen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ib am 10.07.2023 / La

VI. Anträge des Planungsausschusses:

1. Sebastianistraße, Flächenwidmungsplan Nr. 6 – Änderung Nr. 10, Neuerstellung Bebauungsplan Nr. 59; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/1 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur

- a) Änderung Nr. 10 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.10 – Sebastianistraße vom 24.05.2023
- b) Neuerstellung des Bebauungsplanes Nr. 59 lt. Plan BPL 59 – Sebastianistraße vom 24.05.2023

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

2. Wirt z'Aching, Änderung ÖEK Nr. 2 und Flächenwidmungsplan Nr. 6, Neuerstellung Bebauungsplan; Planungskostenvereinbarung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/2 abstimmen.

Antrag:

Der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Planungskostenvereinbarung vom 04.05.2023, welche sich auf das Raumordnungsverfahren IIIa610-2022-07 – Wirt z'Aching bezieht, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

3. Wirt z'Aching, ÖEK Nr. 2 – Änderung Nr. 29, Flächenwidmungsplan Nr. 6 – Änderung Nr. 22, Neuerstellung Bebauungsplan Nr. 65; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/3 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur

- a) Änderung Nr. 29 des ÖEK Nr. 2 lt. Änderungsplan ÖEK 2.29 – Wirt z'Aching vom 16.05.2023
- b) Änderung Nr. 22 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.22 – Wirt z'Aching vom 16.05.2023
- c) Neuerstellung des Bebauungsplanes Nr. 65 lt. Plan BPL 65 – Wirt z'Aching vom 26.05.2023

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

4. Teichstraße Nord, Änderung Bebauungsplan Nr. 21; Planungskostenvereinbarung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/4 abstimmen.

Antrag:

Der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Planungskostenvereinbarung vom 15.05.2023, welche sich auf das Raumordnungsverfahren IIIa610-2023-08 – Teichstraße Nord bezieht, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

5. Teichstraße Nord, Bebauungsplan Nr. 21 – Änderung Nr. 10; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/5 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur Änderung Nr. 10 des Bebauungsplanes Nr. 21, lt. Änderungsplan BPL 21.10 - Teichstraße Nord vom 21.06.2023 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

6. Industriezeile Ost, Änderung Bebauungsplan Nr. 13/2; Planungskostenvereinbarung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/6 abstimmen.

Antrag:

Der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Planungskostenvereinbarung vom 16.05.2023, welche sich auf das Raumordnungsverfahren IIIa610-2023-09 – Industriezeile Ost bezieht, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili)

an IIIa am 10.07.2023 / La

7. Industriezeile Ost, Bebauungsplan Nr. 13/2 – Änderung Nr. 08; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/7 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur Änderung Nr. 08 des Bebauungsplanes Nr. 13/2 lt. Änderungsplan BPL 13/2.08 – Industriezeile Ost vom 19.05.2023 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili und GR Höfelsauer)

an IIIa am 10.07.2023 / La

8. **Bebauungsplanteilauflhebung Haselbach, Bebauungsplan Nr. 10 – Änderung Nr. 62; Beschlussfassung**

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/8 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung wird die Änderung Nr. 62 des Bebauungsplanes Nr. 10 lt. Änderungsplan BPL 10.62 – Bebauungsplanteilauflhebung Haselbach vom 21.02.2023 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili und GR Höfelsauer)

an IIIa am 10.07.2023 / La

VII. Anträge des Verkehrsausschusses:

1. **Kostenübernahme lärmtechnische Untersuchung Braunau am Inn B 148 Altheimer Straße, B 156 Lamprechtshausener Straße, L 502 Simbacher Straße**

StR Ing. Pill berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR Gapp informiert, dass man als Grüne Fraktion dieses Lärmgutachten begrüßt. Es ist sehr positiv, dass langsam ein Bewusstsein dafür geschaffen wird, dass Lärm nicht nur lästig, sondern auch wirklich eine Gesundheitsgefahr ist. Innerhalb der EU sind die Menschen in Österreich besonders stark von Verkehrslärm betroffen. Wie schon im

Amtsvortrag erwähnt wurde, wird dieser durch den Ausbau der A94 noch weiter steigen. Ganz wichtig findet man aber, dass nach dem Gutachten nicht nur symptomatische Maßnahmen getroffen werden, sondern dass die Lärmursachen bekämpft werden. Und das kann vor allem durch eine Verminderung des KFZ-Verkehrs geschehen und natürlich durch Geschwindigkeitsbeschränkungen, denn je schneller man fährt, desto höher ist die Lärmbelastung durch den Rollwiderstand der Reifen. Deshalb gibt es da mehrere Möglichkeiten. Was jeder tun kann, jeder Bürger, jede Bürgerin, ist einfach Fahrten, die nicht unbedingt notwendig sind zu vermeiden. Mit angepasster Geschwindigkeit fahren und auch vorausschauend fahren, keine akuten Bremsmanöver, wenn nicht nötig und Beschleunigungsmanöver. Das andere, was jeder Mandatar hier von allen Fraktionen tun kann ist, dass man die Nationalräte und Landtagsabgeordneten weiter für das Thema sensibilisiert. Und vor allem auch darauf einwirken, dass man in Österreich endlich eine flächendeckende LKW-Maut bekommt und dass der Güterverkehr vermehrt auf die Schiene verlagert wird. Hier glaubt sie, sollte man einfach fraktionsübergreifend wirklich zusammenarbeiten, weil Braunau natürlich durch die vielen Bundesstraßen sehr stark belastet ist und natürlich auch durch die vielen großen Industriebetriebe, die im Bezirk sind.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/1 abstimmen.

Antrag: (mit Bau.A. und Fin.A.)

Zur Erstellung eines gemeinsamen lärmtechnischen Projekts für die sinnvolle Umsetzbarkeit von Lärmschutzmaßnahmen mit dem Land OÖ an den Landesstraßen im Bereich des Stadtgebietes von Braunau erklärt sich die Stadt Braunau bereit, den halben Kostenanteil lt. Angebot Fa. TAS vom 16.03.2023 von EUR 28.856,24 inkl. MwSt. zu übernehmen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an GGIII am 10.07.2023 / La

2. **Mobilitätskonzept – Präsentation und Beschluss der Endfassung**

StR Ing. Pill berichtet über den Tagesordnungspunkt und ersucht den anwesenden StR a.D. Esterbauer über den Werdegang des Mobilitätskonzeptes zu berichten.

StR a.D. Esterbauer bedankt sich für die Möglichkeit, zu diesem Thema noch etwas sagen zu dürfen, was ja nicht selbstverständlich ist, nachdem er kein Mitglied des Gemeinderates mehr ist. Angefangen hat das vor ziemlich genau drei Jahren, nämlich im Frühjahr/Sommer 2020. Es sind immer wieder Stimmen laut geworden, dass Braunau ein Verkehrskonzept ein Mobilitätskonzept braucht. Als damaliger Stadtrat für Verkehr hat er sich dann über den Sommer die Arbeit gemacht und hat dann im September einen Postwurf auch aufgelegt, der an alle Haushalte gegangen ist, auch natürlich an alle Gemeinderäte. Er hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und

relativ bald ist der Obmann des Planungsausschusses, Herr Vbgm. Grabner-Sittenthaler auf ihn zugekommen und man hat dann angefangen gemeinsam zu arbeiten. Es wurde dann ein Arbeitskreis mit dem Bürgermeister und mit allen Fraktionen, in dem alle Fraktionen mit gleicher Sitz- und Stimme dabei waren, gegründet. Es wurde sehr intensiv gearbeitet und man hat in diesem Arbeitskreis die politischen und verkehrstechnischen Dinge besprochen, die jeder haben wollte. Jeder hat das eingebracht, was er glaubt, das wichtig ist. Dem Zeitgeist und der Notwendigkeit geschuldet, hat man vor allem den Fahrrad- und Fußgängerverkehr forciert, weil das einfach nötig ist, weil das die Zeichen der Zeit so bringen. In weiterer Folge hat man dann das Ganze nach einer Ausschreibung dem Büro Planum aus Graz übergeben, das dieses Konzept dann nach den Vorstellungen erstellt hat. Das Konzept liegt jetzt vor. Es ist nicht in Stein gegossen, sondern es ist ein Konzept das lebt. Es muss leben, es muss evaluiert werden, es muss angepasst werden, immer wieder. Aber es ist ein Handlungsleitfaden, der, wie er glaubt, der Stadt Braunau verkehrstechnisch und in verkehrspolitischer Hinsicht das Ziel vorgibt und tauglich ist. In diesem Sinne möchte er ersuchen, dass man dem Konzept zustimmt, weil er glaubt, dass das einfach für die Stadt Braunau wichtig ist.

StR Ing. Pill bedankt sich für die Ausführungen und stellt in weiterer Folge untenstehenden Antrag.

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler schließt sich Herrn StR a.D. Esterbauer an, man habe sich als Planungs- und Verkehrsausschuss quasi gefunden um dieses Konzept voranzutreiben. Warum? Weil natürlich Stadtplanung und Stadtentwicklung auch wahnsinnig viel mit Verkehr zu tun haben. Weil man Gebiete erschließen muss, wo man sich hin entwickeln will, wo Menschen wohnen oder wo Betriebe sind. Das alles hängt sehr eng und sehr stark zusammen. Was er immer wieder gerne erwähnt und ihn besonders freut ist das Thema der „verkehrspolitischen Ziele“. Als eine von wenigen Städten, er weiß es zumindest aus Oberösterreich, hat man sich auf diese schon vorab ohne ein Büro geeinigt und diese einstimmig beschlossen. Diese Ziele sind seiner Meinung nach sehr progressiv, beispielsweise, dass man den motorisierten Individualverkehr aus der Innenstadt möglichst zurückdrängen will, da man weiß, dass dieser ein Problem darstellt. Auch bei den Geschwindigkeitsbeschränkungen, den Themen Parkraumbewirtschaftung, den Fuß- und Radwegen, wie es Herr StR a.D. Esterbauer schon erwähnt hat, also der nachhaltigen Form der Mobilität, hat man sich ambitionierte Ziele gesetzt. Der Chef der Firma Planum denkt, dass man sich durch diese Diskussionen, die ansonsten während des Prozesses stattfinden, vier bis sechs Monate Zeit erspart hat. In Summe gesehen ist seiner Meinung nach das Konzept relativ schnell über die Bühne gegangen. In anderen Städten, als Beispiele nennt er Bad Ischl oder Vöcklabruck, dauert es erheblich länger. Er richtet seinen Dank an alle Fraktionen, dass es in Braunau wirklich sehr gut funktioniert hat, es gab keine Spielchen und im Arbeitskreis Mobilität war es wirklich sehr gut zu arbeiten. Heute beschließt man ein Konzept, aber man beschließt noch keine Maßnahmen. Das Konzept stellt einen Rahmen dar, es ist eine Handlungsanleitung, ein Planungsleitfaden und es sind Schwerpunkte enthalten. Daher sein Appell – man soll nicht vergessen, dass es dieses Konzept gibt. Speziell die Ausschüsse Bau, Planung und Verkehr, aber auch alle anderen Ausschüsse sind eingeladen, immer daran zu denken, dass man das Konzept vorliegen hat und dass man sich bei Einzelmaßnahmen weitest möglich daran

hält. Es ist nichts in Stein gemeißelt und es muss auch nicht übermorgen schon etwas umgesetzt werden. Das Konzept ist umfangreich und innovativ und es freut ihn, dass man es jetzt vorliegen hat. Das alte Verkehrskonzept stammt aus dem Jahr 1997 und ist somit schon etwas in die Jahre gekommen. Nun hat man einen modernen, zeitgemäßen Planungsleitfaden den man sowohl in der Raumordnung aber vorrangig natürlich im Verkehrsausschuss brauchen wird. Er ersucht alle, etwas daraus zu machen. Nicht nur die Kosten von 100.000 Euro waren nicht billig, es ist auch viel Zeit und Hirnschmalz investiert worden. Er bedankt sich nochmals bei Herrn StR a.D. Esterbauer und es ist schön, dass dieser heute gekommen ist.

GRE DI Dutzler stimmt seinen Vorrednern zu, das Konzept ist keine detaillierte Vorgabe, was zu machen ist. Man wird noch vieles darin diskutieren und man wird noch vieles im Detail feinschleifen müssen. Man beschließt aber dabei auch ganz bestimmte Ziele mit, wie beim Modal Split wo die Ziele auch in Zahlen gegossen sind. Und er möchte darauf hinweisen, dass man in der Detailarbeit diese Ziele dann nicht aus den Augen verlieren darf. Er freut sich schon auf die Zusammenarbeit, weil wenn diese genauso positiv verläuft wie im Mobilitätsarbeitskreis ist er sich sicher, dass man diese Ziele auch erreichen kann.

StR Dir. Knauseder MMBA möchte sich zu Beginn beim Dank an Herrn StR a.D. Esterbauer sowie Herrn Vbgm. Grabner-Sittenthaler anschließen, insbesondere aber auch beim Arbeitskreis Mobilität. Das Konzept liegt nun vor, ist sehr umfassend und es steckt sehr viel Hirnschmalz drinnen. Man kann dazu nur gratulieren. Wer die Zeitung heute schon gelesen hat weiß, dass viele Details bereits in den Medien bekannt geworden sind, die von der Presse anwesenden Damen wissen Bescheid, nachdem sie die Berichte teilweise selbst geschrieben haben. Es waren schon Inhalte des Konzepts zu lesen und wurden somit auch schon der Öffentlichkeit genannt. Bei einem vorhergehenden Tagesordnungspunkt wurde gesagt, dass der Verkehrsausschuss Geld ausgibt und der Finanzausschuss sehen soll, dass das Geld da ist, was er natürlich gerne macht. Aber nun rein aus der Finanzbrille betrachtet, fehlen beim Konzept mehrere Sachen. Es fehlt ein konkreter Maßnahmenplan, es fehlt die Budgetierung und es fehlt dann natürlich eine Timeline. Wobei im Konzept natürlich drinnen steht, dass die Umsetzung nicht morgen oder übermorgen zu erfolgen hat, sondern dass auch die Planungsfirma in einem Horizont von zehn Jahren denkt. Es ist ein gutes Konzept in dem viel Arbeit drinnen steckt und es beinhaltet fünf Leitprojekte oder Leitziele, man kann sie auch Leitplanken nennen. Er sieht das Konzept als Orientierungsrahmen, als Arbeitspapier, es werden aber heute noch keine genauen Maßnahmen beschlossen. Das wäre auch gar nicht möglich, denn man muss auch immer darauf achten, was für die Gemeindefinanzen verträglich ist und das ist auch sein Job. Das Konzept beinhaltet nämlich Projekte, die Millionenbeträge verursachen, er möchte hier aber gar nicht alle anführen. Dazu wird es dann eine Infoveranstaltung geben. Aber bei einem oder zwei Projekten spricht man gleich von mehreren Millionen Euro, was diese kosten werden. Es ist wichtig, weiter daran zu arbeiten und zu vermeiden, dass es in irgendeiner Schublade verschwindet. Ein weiterer Punkt, der ihm persönlich wichtig ist, ist die Bevölkerung miteinzubinden. Nur ein Bild unter dem Thema „Innenstadtberuhigung“ und jeder im Raum hat ein ganz anderes Bild und wahrscheinlich eine andere Meinung, einen anderen Zugang. Man muss das Thema angehen, aber man muss alle Beteiligten gut mitnehmen und auch alle Maßnahmen

gut erklären, weil nur dann werden sie von möglichst vielen bestmöglich mitgetragen. Abschließend fügt er zusammen, dass man konzentriert weiterarbeiten wird. Aber man muss auch aufpassen, nicht eventuelle Erwartungshaltungen zu schüren. Das Konzept beinhaltet Maßnahmen, Ideen und auch Szenarien, die man aber sicher nicht morgen oder übermorgen und auch noch nicht im Jahr 2024 umsetzen kann. Man muss ganz offen und ehrlich sagen, das ist ein Konzept, das auf mehrere Jahre oder ein Jahrzehnt ausgelegt ist und man arbeitet konzentriert daran. Er richtet nochmals seinen herzlichen Dank an StR a.D. Esterbauer und Vbgm. Grabner-Sittenthaler.

StR Ing. Pill richtet sich an StR Knauseder, der ihm ein bisschen aus dem Herzen spricht. Man hat nur teilweise ein unterschiedliches Verständnis, was man ein Konzept nennt. Als Finanzer gibt er ihm recht, wenn er von einem Konzept spricht, dann hat er Budgets dabei, dann hat er Umsetzungspläne dabei, dann hat er das und das und das dabei. Aber wie Herr Vbgm. Grabner-Sittenthaler schon erwähnt hat, für sie ist es ein Leitfaden, den man nicht vergessen soll und den man in alle zukünftigen Planungen, wenn man irgendwo Hand anlegt, einfließen lassen soll. Was macht man, wie macht man es; wenn man in irgendeinem Stadtteil irgendetwas ändert, schaut man da rein; was hat man sich dabei gedacht, kann man das umsetzen, bringt man es finanziell unter. Er ist sich völlig darüber im Klaren, dass in diesem Konzept Sachen beinhaltet sind, bei denen man, wenn man in 15 Jahren darauf zurückblickt, sagen muss, dass sie sich nicht ausgegangen sind und man sie nicht umsetzen konnte. Gewisse Sachen wird man nicht exakt so umsetzen, wie man es sich damals gedacht hat. Und er gibt ihm völlig recht, um überhaupt mit der Umsetzung beginnen zu können, muss man die Bevölkerung einbinden. Und das ist auch der Grund, warum er gesagt hat, dieses Konzept heute vorzustellen würde den Rahmen einer Gemeinderatssitzung sprengen. Das ist auch nicht die Aufgabe einer Gemeinderatssitzung, sondern genau dafür braucht man eine Veranstaltung. Diese wird dann natürlich auch vom Büro Planum unterstützt und diese Veranstaltung ist auch notwendig, damit man das, was hier an Ideen hineingebracht wurde auch erklärt. Weil ohne Erklärungen zu versuchen das zu lesen, das gelingt nicht. Er ist ebenfalls der Meinung, das wird einen die nächsten Jahre beschäftigen und es wird Teile dieses Konzeptes geben, die man sich nicht leisten können. Die man sich gewünscht hat. Aber er glaubt, es ist auch Aufgabe der Politik und der Gemeinderäte Wünsche zu formulieren, von denen man gerne hätte, dass man sie bekommt, wenn man das Geld hätte.

GR DI Mag. Hackl war ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises Mobilität und er hat die Arbeit in diesem Arbeitskreis auch als sehr angenehm empfunden, sehr konstruktiv, sehr wertschätzend zueinander. Er möchte sich den Danksagungen an die beiden Obmänner, Vbgm. Grabner-Sittenthaler und Str a.D. Esterbauer anschließen. Sie haben den Arbeitskreis sehr umsichtig und gut geleitet. Ganz wesentlich war eben die Findungsphase schon vor drei Jahren und vor zwei Jahren als man sich über die Ziele geeinigt hat. Herr Vbgm. Grabner-Sittenthaler hat sie ganz korrekt als progressiv, ambitioniert und nachhaltig bezeichnet. Diese Zielsetzung war ganz wesentlich für die weitere Vorgangsweise. Die Auswahl des Planungsbüros war auch ein ganz ein wesentlicher Schritt. Man hatte mehrere Büros zur Auswahl, man hat sich für ein recht visionäres Büro im Vergleich zu den anderen Anbietern entschieden und er glaubt die Entscheidung für das Büro Planum war sehr richtig und sehr gut. Sie haben einem gezeigt, wo man hingehen kann, wenn man fortschrittliche und nachhaltige Ziele hat

und sie haben sehr, sehr gut geleitet. Noch nicht erwähnt wurde bisher die Teilnahme und die starke Unterstützung vom Stadtamt, von Baudirektor Schug und von Andreas Fink, die für dieses Projekt auch sehr, sehr viel gearbeitet haben, sehr viele Details mit eingebracht haben, Unterlagen geliefert haben, den ganzen Prozess strukturiert haben, also auch an diese beiden einen großen Dank von seiner Seite. Ganz wesentlich war auch die Rolle von Herrn GRE Dutzler als Radbeauftragter, der gerade auch die Anliegen der Radfahrer immer sehr vehement eingefordert hat und der aus der ganzen Arbeit des Arbeitskreises Radfahren immer wieder Anliegen und Aspekte eingebracht hat, also auch eine sehr großartige Leistung von ihm. Auch natürlich Herr Bgm. Waidbacher, ohne dessen Unterstützung wäre man nicht so weit gekommen wie man jetzt gekommen ist mit diesem Projekt. Im Konzept stehen die bereits erwähnten fünf Leitprojekte drinnen. Man hat das auch in einer Presseaussendung schon raus gespielt, also diese fünf Leitprojekte mit den jeweiligen Überschriften, genauso wie sie im Konzept drinnen stehen. Nämlich insbesondere die Begegnungszone im oberen Stadtplatz und die Tempo 30 Zone im gesamten Stadtgebiet ausgenommen der Hauptstraßen. Diese beiden Leitprojekte werden wahrscheinlich auch die meisten Diskussionen verursachen. Ihm ist auch klar, dass die Umsetzung nicht leicht wird, weil es auch Widerstände geben wird mit denen man zu tun hat. Tempo 30 flächendeckend einzuführen ist aufgrund der Straßenverkehrsordnung eine Herausforderung, das werden die Fachleute in dem Gebiet ja auch wissen. Da wird man auch rechtliche Probleme zu überwinden haben, das muss man sehr gut begründen, warum man genau dieses Ziel vorhat. Deshalb gibt es auch Initiativen um hier die Straßenverkehrsordnung zu ändern, damit solche Tempo 30 Zonen leichter umsetzbar sind als es die derzeitige Rechtslage erlaubt. Es gibt auch Petitionen an das Klimaschutzministerium in diese Richtung, die man hoffentlich auch unterstützt als Stadtgemeinde Braunau. Da ist man also sowohl rechtlich als auch dann in der Diskussion mit der Bevölkerung gefordert. Konzepte umzusetzen erfordert natürlich auch Diskussion mit den Betroffenen, mit den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern, auch mit den Gewerbetreibenden in der Innenstadt. Hier wird es nicht nur Zustimmung geben zu dem Projekt und deswegen hofft er, dass man auch als Mandatarinnen und Mandatare weiterhin zu diesem Konzept steht, auch dann wenn es ernsthafte Diskussionen mit Betroffenen gibt, die nicht einsehen wollen, dass man vielleicht über den Stadtplatz nicht einfach durchrauschen kann. Diese Diskussionen wird man führen müssen. Man hat die Herausforderung die Leute mitzunehmen, den Großteil der Bevölkerung von diesen Zielen zu überzeugen, daran wird man sicher gut und gemeinsam arbeiten. Nicht jede der Maßnahmen darin kostet wirklich Millionen Euro an Geld, viele sind einfach nur rechtliche Änderungen, also einiges geht auch billig. Es sind sehr viele kleine Einzelmaßnahmen darin und zwar 200 Einzelmaßnahmen um Verkehrsprobleme kleinräumig lösen zu können. Vieles lässt sich leichter umsetzen, anderes auch nur mit großem finanziellen Aufwand. Es sind alle sehr gefordert, es wird sich auch möglicherweise über zehn Jahre ziehen, bis man einen Großteil der Maßnahmen umgesetzt hat. Er würde sich wünschen, dass der Arbeitskreis Mobilität an dieser Umsetzung dieses Mobilitätskonzeptes weiterarbeitet, weil es wird sehr viele und sehr lange Diskussionen geben, die vielleicht die Arbeit im Verkehrsausschuss zu sehr überfordern. Er würde sich also wünschen, dass der Arbeitskreis weitergeht und dieser Arbeitskreis dann auch die Umsetzung der Maßnahmen vorantreibt. Und er hat großes Vertrauen, dass auch der neue Obmann des Verkehrsausschusses, Herr Ing. Pill weiterhin so wie sein Vorgänger hinter diesem

Konzept steht und dass man es gemeinsam schaffen wird, dieses Konzept auch wirklich in den nächsten Jahren umzusetzen.

GRE DI Dutzler möchte zur finanziellen Sache noch eine Kleinigkeit sagen. So ein Konzept hat natürlich einen ganz wesentlichen finanziellen Vorteil, nämlich den, dass so eine Leitlinie prinzipiell verhindert, dass man das Geld in das Falsche investiert. Auch diesen Effekt sollte man vielleicht nicht unterschätzen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/2 abstimmen.

Antrag: (mit Plan.A.)

Das im Ausschuss präsentierte Mobilitätskonzept, Stand Juni 2023 vom Büro PLANUM GmbH, Graz, wird genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR B. Bachinger)

an IIIb am 10.07.2023 / La

VIII. Anträge des Bau- und Umweltausschusses:

1. Stellungnahme zum Schreiben vom 30.03.2023, GZ: 2023-0.227.047 (VA/OÖ-BT/B-1); Fa. Audiomobil; Erweiterung Carports an der Grundgrenze

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/1 abstimmen.

Antrag: (mit Plan. A.)

Die in der Beilage angeführte Stellungnahme zur Erweiterung von Carports der Fa. Audiomobil der Stadt Braunau an die Volksanwaltschaft mit Schreiben vom 15.05.2023 als Information zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Kritzingner)

an GGIII am 10.07.2023 / La

2. **ABA BA 28 Braunau am Inn – Kanalinnensanierung 2023, Vergabe der Gesamtleistungen an die Fa. Quabus GmbH, Gewerbeallee 3, 4221 Steyregg zum Preis von EUR 248.197,03 netto.**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/2 abstimmen.

Antrag:

Der Vergabe der Bauleistungen für die Kanalinnensanierung 2023 zum ABA BA 28 an die Fa. Quabus GmbH, Gewerbeallee 3, 4221 Steyregg, mit einer Gesamtauftragssumme von EUR 248.197,03 netto, wird gemäß Vergabevorschlag der IBZ-GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn vom 05.06.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Kritzinger)

an IIIb am 10.07.2023 / La

3. **Infrastrukturmaßnahmen für 2023 bis 2025 – ABA BA 26/WVA BA 28, Vergabe der Planungsleistungen, örtliche Bauleitung an die IBZ-GmbH, Braunau**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/3 abstimmen.

Antrag:

Vergabe der weiterführenden örtlichen Bauaufsicht für die Infrastrukturmaßnahmen ABA BA 26 – WVA BA 28 für die Jahre 2023 bis 2025 für den
 FFKB zum Preis von EUR 39.433,80 netto
 WV zum Preis von EUR 51.451,05 netto
 NFKB zum Preis von EUR 97.036,80 netto sowie
 STB zum Preis von EUR 16.806,59 brutto
 an die IBZ-GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn lt. Angebote vom 26.05.2023.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIb am 10.07.2023 / La

4. **Gewerberechtliche Verfahren – Vorlage der Stellungnahmen der Stadtgemeinde zur Information**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/4 abstimmen.

Antrag:

Die Stellungnahmen der Stadtgemeinde Braunau am Inn werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 10.07.2023 / La

IX. **Anträge des Sportausschusses:**

1. **Tarifanpassung Sporthalle**

StR Mag. Ing. Haberfellner berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Der Gebührentarif-Anpassung für die Bezirkssporthalle zum 01.08.2023, wird laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Gebührentarifordnungs-Entwurf vom 27.04.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIa-FZ am 10.07.2023 / La

2. **Tarifanpassung Stadion Braunau, Fußballanlagen Ranshofen und Laab mit Nebenplätze**

StR Mag. Ing. Haberfellner berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Der Gebührentarif-Anpassung für das Stadion Braunau, Fußballanlagen Ranshofen und Laab mit Nebenplätze zum 01.08.2023, wird laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Gebührentarifordnungs-Entwurf vom 27.04.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ila-FZ am 10.07.2023 / La

X. Allfälliges

- 1. StR Winterstätter** möchte eine Einladung aussprechen an alle, die hier vertreten sind. Die erneuerbaren Energieträger werden immer wichtiger, PV, Agri-PV und natürlich auch der Wind. Die Grünen veranstalten morgen eine Exkursion, man schaut sich vier Windkraftanlagen an von 1,8 Meter Durchmesser mit 900 Watt bis zu einer Anlage mit 80 Meter Durchmesser und zwei Megawatt. Die Buskosten werden übernommen. Also wer immer Interesse hat, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, ist herzlich eingeladen. Er glaubt die Presse hat vom Büro der Grünen schon eine Einladung bekommen. Man würde sich über jede oder jeden freuen, der mitfährt. Um 12 Uhr ist Abfahrt an der Filzmoserwiese. Am Schluss kehrt man dann noch in ein Gasthaus ein. Man wird so gegen 20 Uhr wieder zurückkommen. Im Bus gibt es Infos von Herrn Hans Winkelmeier vom Verein Energiewerkstatt in Munderfing zu rechtlichen Voraussetzungen und zu technischen Voraussetzungen. Es wird sicher eine top interessante Geschichte. Man hat, wie er glaubt, noch zwischen 10 und 20 Plätze im 50er Bus frei. Wer will, soll einfach kommen.

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.

Unterschriftsermächtigter der ÖVP-Fraktion

Mag. Dr. Eberl eh.

Unterschriftsermächtigter der SPÖ-Fraktion

Eiblmaier eh.

Unterschriftsermächtigter der FPÖ-Fraktion

Bachinger eh.

Unterschriftsermächtigter der GRÜNE-Fraktion

DI Mag. Hackl eh.

Schriftführerin

Lahner eh.

**Gegen die vorliegende Verhandlungsschrift
wurden keine Einwendungen erhoben**

Braunau am Inn, am 20.10.2023

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.